

# Auch Rammstein erklingt aus dem kleinen Instrument

Lange Nacht der Ukulele war fulminanter Start der zweiten Ruhrkulele

Über 200 Besucher füllten am Freitagabend das Haus Fuhr, wo „Die lange Nacht der Ukulele“ die zweite Ausgabe des „Ruhrkulelen“-Festivals einläutete: Ein ganzes Wochenende war Werden ganz in der Hand des kleinen Saiteninstrumentes. Ukulelen-Fans aus ganz Deutschland – und sogar darüber hinaus – kamen ins Städtchen, um an Konzerten, der Ausstellung im Bürgermeisterhaus, Workshops und vor allem gegenseitigem Austausch teilzunehmen.

Im letzten Jahr, bei der Ruhrkulelen-Premiere, hatte das Eröffnungskonzert im Vereinsheim der Wanderfalken noch einen etwas ungeschliffenen, familiären Charakter und glich fast einer ungezwungenen Jam-Session. Nun, bei der zweiten Auflage, sorgte schon die eindrucksvolle Kulisse des Felix-Mendelssohn-Bartholdy-Saals im Haus Fuhr, den der Förderverein der Evangelischen Kirche Werden zur Verfügung gestellt hat, für einen weitaus festlicheren Rahmen.

Familiär blieb es aber, auch wenn viele Mitglieder der Ukulelen-Familie von weither anreisten, um dabei zu sein, wenn wahre Virtuosen die Vielfältigkeit ihres Lieblingsinstrumentes unter Beweis stellten – und zeigten, dass dieses kleine, oft als Comedy-Accessoire verschriene Instrument selbst harten Rockklängen à la Metallica oder Rammstein standhalten kann.

Organisator Michael Epke-Wessel hat alles, was in der Ukulelen-Szene Rang und Namen hat, für den fünfständigen Konzert-Marathon nach Werden geholt. Da steht schon am Eingang vom Haus Fuhr Szenegröße Mark Gallagher und verkürzt den Wartenden die Zeit zum Einlass.

Epke-Wessel selbst übernimmt dann mit seiner Band „Wohnzimmer Inc.“ sozusagen das Warm-Up im Saal. Seine Combo bietet rocklastige Cover in Standardbesetzung – Sängerin, Gitarre, Schlagzeug – und eben Ukulele. Und in dieser Band hat dieses Instrument ihren ersten „Rammstein“-Einsatz und ersetzt dort



Die Lucky Leles verbinden originelle Coversongs, auf Ukulele-dargeboten mit Humor und viel Spielspaß. Das Trio rundete die lange Ukulelen-Nacht im Haus Fuhr ab. Foto: Gordon K. Strahl

eindrucksvoll das Keyboard.

Elisabeth Pfeiffer, im letzten Jahr noch die Headlinerin, folgt als nächstes: Zusammen mit Sängerin Charlotte Pelgen taucht sie ein in die Welt der Chansons und Schlager, von Brecht bis Brel, von Georg Kreisler bis Rainer Bielfeldt, von urkomisch bis tieftraurig. Mit zarter, aber kecker Stimme findet Pelgen stets den richtigen Ton, um das intelligent-vielschichtige Liedgut zu transportieren, Pfeiffer begleitet brillant, überlässt aber das Hauptspielfeld der Stimme der Sängerin.

Thomas Hanz räumt der Ukelele schon mehr Platz ein. Im Duett mit Nina Mühlmann als „Fräulein Nina und Herr Hanz“ stehen wiederum Schlager im Vordergrund, vorzugsweise mit italienischem Anstrich. Fräulein Nina schmettert mit kraftvoller Stimme Gassenhauer vergangener Tage wie „Marina“ oder „Schöner fremder Mann“, Hanz erlaubt seinen Instrument das ein oder andere Solo und zeigt auch eindrucksvoll in vielen Variationen, dass „Alle meine Entchen“ ein internationaler Welthit ist.

Ein Mann und eine Ukele, mehr braucht es nicht, um dann das Publikum vollends von den Stühlen zu hauen: Pete Moss blickt auf 50 Jahre



Mit viel Gefühl und Humor interpretierten Elisabeth Pfeiffer (l.) & Charlotte Pelgen Schlager und Chansons. Foto: Strahl

Bühnenerfahrung mit seinem Instrument zurück. Und bei seinem ersten Auftritt in Deutschland beweist der Engländer, warum er als einer der führenden Virtuosen an der Ukelele gilt. Mit verschmitztem Lächeln und flinken, filigranen Fingern entlockt er den vier Saiten Beatles-Klassiker oder auch die Wilhelm-Tell-Ouvertüre, mit der der heute 71-Jährige bereits als 12-Jähriger einen Ukulelen-Wettbewerb gewann. Standing Ovationen – und leider unerhörte Zugabenrufe. Dafür springt er am Samstag noch kurzfristig ein, als ein Duo sich unerwartet abmeldet. Chapeau für so viel Spontanität!

Zwischendurch wechseln Ukulelen, Saiten, und T-Shirts die Besitzer: Die Gewinner der Tombola zu Gunsten der Ronald-Mc-Donald-Stiftung freuen sich über die Preise.

Und alle im Saal freuen sich über den Auftritt der Lucky Leles: Das Trio präsentiert, humorvoll verpackt, nochmal die volle Bandbreite des kleinen Stars der langen Nacht: Von „Country Roads Take Me Home“ über den Schmachtsong „I will Always Love You“ bis hin zu – schon wieder diese Band – Rammsteins „Engel“ reicht das Repertoire, das sie ihren Instrumenten entlocken. Und im ehrwürdigen

Haus Fuhr den Ac-Dc-Hit „Highway to Hell“ zu hören, hat auch was.

Als die Uhr Mitternacht zeigt, geht die lange Nacht der Ukelele zu Ende. Aber am Samstag und Sonntag ging die „Ruhrkulele“ ja in die Verlängerung: Die Instrumentenausstellung lockt hunderte ins Bürgermeisterhaus, die Workshops erfreuen sich großer Beliebtheit und auch das Konzert bei den Wanderfalken löst wieder ihr Versprechen nach geselligem Beisammensein ein.

Spätestens mit der zweiten Ausgabe hat sich die „Ruhrkulele“ als Genre-Festival wohl fest etabliert. gks



Michael Epke-Wessels (l.) Band Wohnzimmer Inc. machte mit Rock-Covern den Anfang des Abends. Foto: Gordon K. Strahl



Sympathischer Star: Peter Moss. Foto: Strahl



Schon beim Einlass überraschte Mark Gallagher (r.) die Besucher der langen Ukulelen-Nacht mit einem Ständchen. Foto: Strahl



Fräulein Nina & Herr Hanz verbreiteten mit internationalen Schlagern gute Laune. Foto: Gordon K. Strahl